



veranstaltet von der

BRIEFMARKENSAMMLERGEMEINSCHAFT
VON 1932 HOFGEISMAR
Verein für Philatelie und Numismatik



in
Kooperation
mit der



Märchenposta

Briefmarkenausstellung Offene Klasse in der Stadthalle
27. Juli bis 28. Juli 2024
Regionaltreffen ARGE Spanien und USA-Canada im BDPH e.V.
30. Großtauschtag am 28. Juli



Einführung Marketingstempel Hofgeismar

Herzliche Einladung von der

BRIEFMARKENSAMMLERGEMEINSCHAFT VON 1932 HOFGEISMAR



Bildung zur Förderung





Wir sind auf Wachstumskurs!

Komm in unser Team für die
regionale Energiewende.

Besuch uns auf
www.EAM.de/Karriere



Unsere aktuellen
Stellenangebote
findest du hier





Hofgeismar 1932 Verein für Philatelie und Numismatik

Liebe Sammlerfreunde!

Herzlich Willkommen zur Märchenposta 2024! In Kooperation mit der Stadt Hofgeismar und dem Auktionshaus Karl Pfankuch aus Braunschweig ist es gelungen, wieder ein interessantes Programm zusammenzustellen.

Ein Schwerpunkt ist das 740. Jubiläum der Rattenfängersage aus Hameln. Wir freuen uns auf den Besuch des Rattenfängers am Sonntagmorgen und hoffen, dass die Hofgeismarer von einer Bestrafung verschont bleiben.

Zweiter Schwerpunkt ist die öffentliche Inbetriebnahme des neuen Marketingstempels „Dornröschenstadt Hofgeismar an der Deutschen Märchenstraße. Wir hoffen, dass sich noch viele Märchenstraßenanrainer von dieser Idee begeistern lassen und ebenfalls einen Marktstempel beauftragen. Ein besonderer Dank gilt Vereinsmitglied Egon Sprecher für seinen Leitartikel über die Inflation in Deutschland nach dem 1. Weltkrieg. Vielen Dank!

Das Event-Team der Deutschen Post wird an allen beiden Veranstaltungstagen dabei sein und hat zwei Sonderstempel im Gepäck. Am Samstag findet parallel auf dem Marktplatz das Weinfest statt. Dort gibt es ein Malangebot für die jungen Besucher. Es wird betreut von Vorstandsmitgliedern der Jungen Briefmarken Hessen e.V. Darüber freuen wir uns sehr.

Viele nette Begegnungen und interessante Funde bei der Märchenposta 2024 wünscht
Ihr / Euer

Redakteur und Geschäftsführer

Wir führen Sie nicht in die Irre!

Fordern Sie ein **kostenloses** Probeheft an!



Bitte ausschneiden und einsenden an: PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG, Postfach 200 251, 37087 Göttingen, per Mail an: vertrieb@philapress.de oder per Fax: 0551 / 901-525

Bitte schicken Sie mir **kostenlos** ein Probeheft:

BRIEFMARKEN SPIEGEL

DBZ / Deutsche Briefmarken-Zeitung

Meine Anschrift:

Name / Vorname

Straße / Nr.

PLZ Wohnort

Telefon

Geburtsdatum

E-Mail

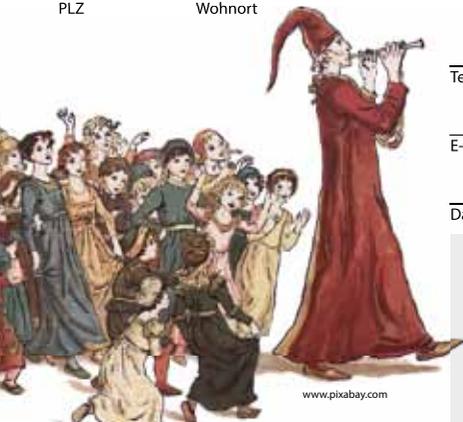
Datum

Unterschrift

Ja, ich bin damit einverstanden, von der PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG weitere interessante Werbeangebote zu erhalten. Bitte informieren Sie mich

per Telefon per E-Mail

Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG kann ich **jederzeit** telefonisch unter 0551 / 901-520, schriftlich (Adresse oben) oder per E-Mail an vertrieb@philapress.de widerrufen. Weitere Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie unter www.madsack.de/dsgvo-info.



Grußwort des Schirmherrn Bürgermeister Torben Busse

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Mitglieder der Briefmarkensammlergemeinschaft,
verehrte Gäste,



als Schirmherr und im Namen der Stadt Hofgeismar und der städtischen Gremien heiße ich Sie zur diesjährigen Märchenposta 2024 der Briefmarkensammlergemeinschaft 1932 Hofgeismar herzlich willkommen!

Seit vor über 90 Jahren aus den ersten Ideen des Briefmarkentauschs unter Gleichgesinnten im Verein ein bis heute aktuelles Hobby, ja für viele eine echte Berufung geworden ist, hat sich so manches in diesem besonderen Sektor der Sammlerleidenschaft verändert. So bilden Briefmarken, Ganzsachen und andere Sammelobjekte ein immer weiter wachsendes Archiv und Zeugnis ihrer jeweiligen Zeit. Sie konservieren geschichtliches Wissen und sind „gesellschaftliches Gedächtnis im Miniformat“.

Und während sicherlich die schiere Bedeutung des papiergebundenen postalischen Austauschs zwischen Menschen, Behörden, Institutionen und Firmen durch Email, Cloud und Co. zurückgeht, erfindet sich die Philatelie immer neu und findet innovative Ansätze, um sich und ihre gesellschaftliche Geschichte lebendig zu halten.

Über 30 Jahre finden nun bereits Großtauschtage bei uns statt. Jedes Jahr wieder ein Ereignis, das im Einzugsgebiet der Sammler – weit über die Grenzen Hessens hinaus – Beachtung und nachhaltiges Interesse findet. Das hohe Engagement des Vereins, die bunte Themenwelt der Philatelie in der Öffentlichkeit zu präsentieren, ist vorbildlich.

Ganz besonders freut es mich, dass der Verein in diesem Jahr das Thema des Marketingstempels für die Dornröschentadt Hofgeismar entwickelt und alle Rahmenbedingungen dafür erarbeitet hat. Nach Genehmigung durch die Deutsche Post AG wird dieses Innovative Instrument ein weiterer Beitrag zur Wahrnehmung und touristischen Attraktivität unserer Stadt.

Den Mitgliedern und Freunden der Briefmarkensammlergemeinschaft wünsche ich weiterhin erfolgreiche Vereinsaktivitäten und dass die Begeisterung für solche Veranstaltungen die Gemeinschaft weiter stärkt!

Der Märchenposta 2024 wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf und allen Teilnehmenden und Gästen einen inspirierend-märchenhaften Aufenthalt in Hofgeismar.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Torben Busse'. The signature is stylized and cursive.

Torben Busse, -Bürgermeister-



REWE

REWE Supermarkt

Bahnhofstraße 30, 34369 Hofgeismar

REWE



Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 6.00 bis 21.30 Uhr
Getränkemarkt • Postagentur • Lieferservice
REWE Sven Schäfer GmbH & Co. oHG ☎ 05671/50730



Dennis Schoormann bedient den REWE-Kunden Peter Brandenstein an der Abholstation des Abholservice.

Foto: Ulrich Reinhardt



Briefe		Deutschland	International
Postkarte*	min. 14 x 9 cm max. 23,5 x 12,5 cm	0,70 €	0,95 €
Standardbrief*	bis 20 g min. 14 x 9 cm max. 23,5 x 12,5 x 0,5 cm	0,85 €	1,10 €
Kompaktbrief*	bis 50 g	1,00 €	1,70 €
Deutschland	min. 10 x 7 cm max. 23,5 x 12,5 x 1 cm		
International	min. 14 x 9 cm max. 23,5 x 12,5 x 1 cm		
Großbrief	bis 500 g	1,60 €	3,70 €
Deutschland	min. 10 x 7 cm max. 35,3 x 25 x 2 cm		
International	min. 14 x 9 cm max. L + B + H = 90 cm keine Seite länger als 60 cm		
Maxibrief	bis 1.000 g	2,75 €	7,00 €
	bis 2.000 g	+ 2,20 € ¹	+ 10,00 €
Deutschland	min. 10 x 7 cm max. 35,3 x 25 x 5 cm		
International	min. 14 x 9 cm max. L + B + H = 90 cm keine Seite länger als 60 cm		

Briefe und POSTKARTEN müssen grundsätzlich eine Rechteckform haben. POSTKARTEN und STANDARDBRIEFE müssen so beschaffen sein, dass sie sich maschinell verarbeiten lassen. Als BRIEF INTERNATIONAL mit den Ausprägungen STANDARD-, KOMPAKT-, GROSS- und MAXIBRIEF INTERNATIONAL dürfen nur Briefe versandt werden, die ausschließlich Dokumente beinhalten. Dokumente sind hierbei schriftliche, gezeichnete, gedruckte oder digitale Mitteilungen und Informationen. Die Sendungen dürfen keinerlei Waren enthalten. Für den Warenversand bis 2 kg siehe PÄCKCHEN und PAKET INTERNATIONAL (vgl. umseitig).

Bücher- & Warensendung		Deutschland
bis 500 g	min. 10 x 7 cm (L x B) max. 35,3 x 25 x 5 cm (L x B x H)	1,95 €
bis 1.000 g	min. 10 x 7 cm (L x B) max. 35,3 x 25 x 5 cm (L x B x H)	2,25 €

Für BÜCHER- & WARENSENDUNGEN sind keine adressierten schriftlichen Mitteilungen erlaubt. Erforderlich: Aufschrift „BÜWA“ oberhalb der Empfängeradresse. Nähere Informationen u. a. zu weiteren Inhaltsbeschränkungen befinden sich auf deutschepost.de/preise oder [buecherundwarensendung.de](https://deutschepost.de/buecherundwarensendung).

Weitere Leistungen	Deutschland	International
Einschreiben	+ 2,65 €**	+ 3,50 €**
• Rückschein*	+ 2,20 €**	+ 2,20 €**
• Eigenhändig*	+ 2,20 €**	+ 2,20 €**
• Wert*/***	+ 1,80 €**	-
je angefangene 100-€-Wertangabe	-	+ 2,00 €**
Einschreiben Einwurf	+ 2,35 €**	-
Prio	+ 1,10 €**	-
Nachsendeservice (6 Monate)	ab 31,90 €****	-
Lagerservice (bis 1 Monat)	ab 15,90 €*****	-

Bücher- und Warensendung		Deutschland
bis 500 g	min. 10 x 7 cm (L x B) max. 35,3 x 25 x 5 cm (L x B x H)	1,95 €
bis 1.000 g	min. 10 x 7 cm (L x B) max. 35,3 x 25 x 5 cm (L x B x H)	2,25 €

Für BÜCHER- UND WARENSENDUNGEN sind keine adressierten schriftlichen Mitteilungen erlaubt. Erforderlich: Aufschrift „BÜWA“ oberhalb der Empfängeradresse. Nähere Informationen u. a. zu weiteren Inhaltsbeschränkungen befinden sich auf deutschepost.de/preise oder [buecherundwarensendung.de](https://deutschepost.de/buecherundwarensendung.de).

Verkaufssortiment rund um Ihre Briefe

Markenset	selbstklebende Marken in allen gängigen Werten
Markenbox	selbstklebende Marken für Standard- und Großbriefe
Plusbrief	Umschläge, vorfrankiert mit Marken, in allen gängigen Formaten, z. B. Plusbrief DIN lang, im 10er-Set für 10,50 € ¹

Vollständig freigelegte kleinere Sendungsmengen können Sie über den Briefkasten einliefern.

- * Inkl. der gesetzlichen Umsatzsteuer.
- ** Inkl. der gesetzlichen Umsatzsteuer auf den Umschlag.
- ** Nur in Verbindung mit EINSCHREIBEN.
- ** Zusätzlich zum Beförderungsentgelt.
- *** Die Frankierung auf der Sendung darf nur das Beförderungsentgelt zzgl. EINSCHREIBEN NATIONAL (2,65 €) bzw. EINSCHREIBEN INTERNATIONAL (3,50 €) betragen.
- **** Online ab 28,90 € (6 Monate). Bei Nachsendung von Briefen ins Ausland werden weitere Entgelte bei der Ablieferung erhoben.
- ***** Online ab 13,90 € (bis 1 Monat).

¹ Die Länge muss mindestens das 1,4-Fache der Breite betragen. Zusätzlich gilt für POSTKARTEN das Flächengewicht zwischen 150 g/m² und 500 g/m².

² Höchstmaße 60 x 30 x 15 cm bzw. wie MAXIBRIEF INTERNATIONAL.



über **100** Jahre 1919 - 2023

KARL PFANKUCH & Co.

Norddeutschlands ältestes Auktionshaus

für Briefmarken, Münzen und Postgeschichte



Besuchen Sie unseren Stand auf der Märchenpost am 27. & 28.7.24 in Hofgeismar

- 235. Auktion**
6. bis 8. August 2024
- 236. Auktion**
4. & 5. Dezember 2024
- 237. Auktion**
April 2025

Schätzung & Sofortankauf

von Gold- und Silbermünzen, Briefmarken, Sammlungen & ganzen Nachlässen

Barankauf / Auktionen

Tel: 0531- 45807



KARL PFANKUCH & Co.

Auktions- und Handelshaus

Hagenbrücke 19 • 38100 Braunschweig

info@karl-pfankuch.de • www.karl-pfankuch.de



Festprogramm Märchenposta 2024

Freitag, 26. Juli 2024

Ab 10 Uhr Aufbau, Rahmen aufstellen, Sammlungen einlegen,
Stadhalle vorbereiten

Samstag, 27. Juli 2024

10 Uhr Ausstellungseröffnung
10 – 18 Uhr Infostand der Jungen Briefmarkenfreunde Hessen e.V.
Händlerstände
Infostand ARGE Spanien
Infostand ARGE USA-Canada
Infostand ARGE Israel
Direktmarketingstempel „Dornröschstadt Hofgeismar“
Event-Team mit Sonderstempel
Ab mittags: Weinfest auf dem Marktplatz,
Malstand für Kinder der Jungen Briefmarkenfreunde beim Weinfest

ab 11.00 Uhr: Stand Auktionshaus Pfankuch mit der Möglichkeit,
Briefmarken schätzen zu lassen

19.30 Uhr Festabend mit festlichem Essen im
Hotel Viktorosa, Erlenweg 2 (nach vorheriger Anmeldung)

Sonntag, 28. Juli 2024

Ab 8 Uhr Händler und angemeldete Tauschfreunde mit Tisch bauen auf.
9 Uhr 30. Hofgeismarer Großtaushtag
10 Uhr Offizielle Ausstellungseröffnung mit Bürgermeister Torben Busse,
MdL Oliver Uloth
BDPh Schatzmeister Walter Bernatek,
stellv. Landesverbandsvorsitzende Gertrude Almquist-Bois,
Rattenfänger von Hameln und Ritter Dietrich
11 Uhr Regionaltreffen ARGE USA-Canada im BDPh (Märchenstube)
11 Uhr Regionaltreffen der ARGE Spanien im BDPh (Fraktionszimmer)
14 Uhr Mitgliederversammlung der ARGE Theater / Literatur / Märchen
16 Uhr Auswertung des Publikumswettbewerbs,
Ziehung des Hauptpreises und Preisverleihung
10 – 16 Uhr Event-Team mit zwei Sonderstempeln
16.30 Uhr Ende der Veranstaltung und Abbau

Übernachtungsmöglichkeiten mit Zimmerkontingent unter dem Kennwort „Briefmarkensammler Hofgeismar“ zum Sonderpreis von 129,00 EUR DZ und 94,50 EZ mit Frühstück
Hotel Viktorosa, Erlenweg 2, 34369 Hofgeismar, info@hotel-viktorosa.de / 05671/766 20 60

Programm Festabend am 27. Juli 2024

Hotel Viktorosa, Erlenweg 2, 19.30 Uhr

Begrüßung durch Ritter Dietrich

Grußworte:

Bürgermeister Torben Busse, Schirmherr (angefragt)

2. Vorsitzende des Landesverbandes Hessen,

Gertrude Almquist-Bois

Vorsitzender BSG Hofgeismar, Lutz Oltersdorf



Festliches Menü vom Büffet:

- Rindsrouladen aus dem Reinhardswald in dunkler Sauce
- Schweineschnitzel mit Paprikasoße
- Hähnchenbrust mit Tomaten und Mozzarella überbacken
- bunte Gemüseplatte mit Käse überbacken
- Rotkohl
- frisches Salatbuffet mit Joghurt- und Essig-Öl-Dressing
- kleine Klöße, Kroketten, Spätzle, Reis



- Dessertvariationen in kleinen Gläsern

Der Preis pro Person beträgt 27,90 Euro inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer; die Getränke werden gemäß den Preisen der Getränkekarte abgerechnet.

Moderation: Ulrich Reinhardt



85

Diese Marke Individuell mit der Stadtsilhouette von Hofgeismar passt auch hervorragend zum neuen Marketingstempel „Dornröschenstadt Hofgeismar an der Deutschen Märchenstraße“. Sie ist zum Preis von 2 EUR am Stand der BSG Hofgeismar in der Stadthalle zu bekommen. (Siehe Artikel Seite 29!)



Waldhotel Schäferberg



Hotel & Restaurant



Wilhelmsthaler Straße 14, 34314 Espenau

www.schaeferberg.de / Tel: 05673-9960



Baustoffe · Heizung · Sanitär
hagebaumarkt gartencenter

Industriestraße 17 - 34369 Hofgeismar - www.loeber.info

Die Inflation nach dem Ersten Weltkrieg in Deutschland

Egon Sprecher

Die Inflation war ein traumatisches Ereignis in der deutschen Geschichte. Sie begann 1914 und endete am 1. November 1923 mit der Einführung einer neuen Währung, der Rentenmark.

Die Mark des untergegangenen Kaiserreiches war wertlos geworden und war für den wirtschaftlichen Zahlungsverkehr im In- und Ausland nur noch begrenzt zu verwenden.



Postkarte 1921 mit Germaniamarken während der Inflation

Die Goldreserven des Deutschen Reiches und der kriegsgeldzeichnenden Bevölkerung waren aufgebraucht und konnten nicht mehr zur Deckung der ehemaligen Währung dienen.¹ Die Kosten des vierjährigen Weltkrieges und die Forderungen der Siegermächte nach dem Versailler Vertrag, wie insbesondere Frankreich, das Britische Empire und der USA waren so gewaltig, dass sie von Deutschland und auch von anderen Staaten nicht mehr aufgebracht werden konnten. Das Deutsche Kaiserreich hatte versucht, seine Rüstungsausgaben bei der eigenen Bevölkerung durch Anleihen zu finanzieren.

¹ Goldwährung und Goldstandard: Friedrich Freiherr von Schrötter, Wörterbuch der Münzkunde, S. 231, Walter de Gruyter und Co, Berlin 1970.

Michael Nord in *Von Aktie bis Zoll: Ein historisches Lexikon des Geldes*, C H Beck 1995, S. 144.



Kriegsanleihen, ein leeres Versprechen

Nach dem Krieg wollte die Reichsregierung das geliehene Geld an die Unterstützer großzügig erstatten.

Aber der Krieg ging verloren, und nun konnte die republikanische Regierung die gewaltigen Summen nicht mehr zurückzahlen. Die Alliierten bestanden vorrangig auf Zahlung der Reparationsforderungen. Ebenso mussten die Millionen heimgekehrter und verwundeter Soldaten in das heimische Arbeitsleben reintegriert werden. Schon 1915 musste wegen des geringeren Angebotes an Nahrungsmitteln eine Zwangsbewirtschaftung mit Lebensmittelmarken eingeführt werden. Es begann eine Hungerzeit.²

Die Inflation war eine Hyperinflation und hatte für die Menschen in Deutschland eine katastrophale Auswirkung. Viele Sparer und Zeichner von Kriegsanleihen waren arm geworden, während Eigentümer mit Sachvermögen dieses noch nutzen konnten. Die junge deutsche Republik, die Reichsländer, Städte, Organisationen und Firmen begannen Geld zu prägen und zu drucken.

Die Gelddruckmaschinen liefen auf Hochtouren und die Summen auf den Scheinen und Münzen wurden immer größer³.



Inflationsgeld von Hofgeismar und Cassel

² Anmerkung: Die Reichsregierung hatte nur mit einem kurzen Krieg gerechnet und eine zu geringe Bevorratung getroffen. Hinzu kam die Seeblockade in der Nordsee durch Großbritannien bis 1919.

³ Anmerkung: Inflationsgeld und Kaufkraft: Die ständige Erhöhung der Preise zwang den Inhaber, das Geld schnell auszugeben, sonst drohte ein weiterer Wertverlust.



Inflationsgeld aus Württemberg und der Deutschen Reichsbahn



Hyperinflation

Das Deutsche Reich war jedoch nicht der einzige Staat, dessen Währung verfallen war. Andere Länder, die zu den Verliererstaaten des Ersten Weltkrieges gehörten, wie Österreich und Ungarn, betraf es ebenso. Aber auch Frankreichs Währung litt unter dem Krieg sowie die Währung der neu entstandenen Sowjetunion.

Um die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen, war eine anerkannte Währung dringend notwendig. Es gab Versuche, die vorhandene Währung zu retten, aber nach der Rheinlandbesetzung der Franzosen und der Belgier im Jahre 1923 war dieses Bemuhlen aussichtslos.



Sogenannte Ruhrdukaten zur Finanzierung des "Ruhrkampfes" 1923

Was ist eine Inflation?

Die Geschichte des Geldes ist begleitet von der Geschichte der Inflation. Diese These gilt, solange es Geld oder geldähnliche Zahlungsmittel gibt. Schon in der Antike und bis heute gab es Geldverschlechterungen durch Teuerungen und Not. Verschlechterungen des Metallwertes durch Beimischung von geringwertigen unedlen Metallen zu Münzen aus edlen Metallen, Fälschungen und Münzverringerungen kamen immer wieder vor. Beispiele hierfür sind die Aktionen von Kippen und Wippen in der Zeit des Anfangs zum 30-jährigen Krieg.⁴ Ebenso war die Münzprägung von Friedrich dem Großen zur Finanzierung seiner Kriege ein Beispiel.⁵ Diese Münzverschlechterungen konnten nur mit Mühe zu Geld aus Gold und Silber umgekehrt werden.

In der Zeit des Merkantilismus im 18. Jahrhundert sagten die Bürger, dass man einen guten Fürsten an seiner „Münze“⁶ erkenne. Als man Geld vermehrt auf Papier herstellte, verfiel es oft, wenn es an einer Deckung durch Edelmetall fehlte (Greshamsches Gesetz: schlechtes Geld verdrängt das gute Geld aus dem Umlauf).⁷

Das Deutsche Reich hatte sich nach der Reichsgründung 1871 für eine Goldwährung entschieden, weil damals die wichtigsten Industrie- und Handelsstaaten, wie insbesondere Großbritannien, die USA und Frankreich (Lateinischer Münzbund) den Standard schon hatten. Um mit diesen Ländern wirtschaftlich kommunizieren zu können, war eine Deckung des Geldes auch für Deutschland zwingend notwendig. Das Gold stammte überwiegend aus den Kriegsschädigungen der Französischen Republik nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71.



**20-Markstück mit dem Bildnis
Kaiser Wilhelm II.**

Die Deckung der Währung mit der Bezeichnung Mark, bestand überwiegend aus dem Edelmetall Gold⁸. Der Besitzer von Banknoten konnte sie jederzeit in Goldmünzen bei Banken eintauschen.

Die Mark war bis 1914 eine stabile Währung. Danach endete die Umtauschpflicht in fast allen Ländern, weil die Ausgaben wegen des Krieges so hoch waren und der Bestand der Währungsreserven nicht mehr ausreichte, um diese zu decken.

⁴ Demand/Geschichte des Landes Hessen, S. 254, Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1972, Zweite neubearbeitete und erweiterte Auflage.

⁵ „Außen Friederich - innen liederlich, so sagte man zu dem Geld von Friedrich II. von Preußen.

⁶ Anmerkung: Ehrliche Münzprägestalt, keine Manipulationen mit dem Geld.

⁷ Greshamsches Gesetz: Friedrich Freiherr von Schrötter, Wörterbuch der Münzkunde, S. 236, Walter de Gruyter und Co, Berlin 1970.

⁸ Anmerkung: Eine Mark der Reichsgoldwährung entsprach 0,398248 g. Feingold. Da sich aber eine große Menge an Silber im Geldumlauf befand, bezeichnete man sie auch als hinkende Goldwährung.

Am Höhepunkt der Hyperinflation 1923 beauftragte Reichspräsident Friedrich Ebert den Reichsbankpräsidenten Hjalmar Schacht mit der Schaffung einer neuen Währung.

Deutlich wird das gesamte Problem z. B. auch bei den veränderten Postwertzeichen:

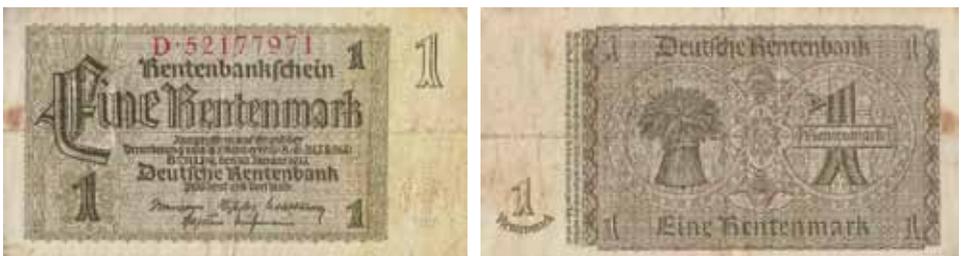


Postwertzeichen in der Inflationszeit

Problem war die Absicherung der neuen Währung, weil man sich eine Währung ohne materielle Deckung noch nicht vorstellen konnte. Man suchte nach verschiedenen Möglichkeiten. Sogar eine „Roggenwährung“ wurde in Betracht gezogen.⁹ Eine Deckung durch Gold war aus den bekannten Gründen ausgeschlossen. Goldwährungen waren ohnehin nach dem Ersten Weltkrieg umstritten.¹⁰ Im Eiltempo schuf die Reichsregierung zunächst die sogenannte Rentenmark, sie wurde am 1. November 1923 eingeführt.

Auf der Grundlage der Verordnung über die Errichtung der Deutschen Rentenbank wurde am 15. Oktober 1923 die Deutsche Rentenbank gegründet. Zugunsten der Deutschen Rentenbank wurden Immobilien von Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe mit Hypotheken und Grundschulden belegt. Die Gesamtsumme der Hypotheken und Grundschulden belief sich auf über 3,2 Milliarden (Goldmark). Im Gegenwert der Immobilien gab die Deutsche Rentenbank zu verzinsende Rentenbankbriefe über 500 Millionen Goldmark oder ein Vielfaches davon aus.

Die ersten neuen Banknoten wurden ab dem 1. November 1923 an die Bevölkerung herausgegeben, die neuen Rentenpfennige ab dem 20. November 1923. Die offizielle Bezeichnung für die Abkürzung der neue Währung war „Rent.M“. Die Banknoten und Münzen hatten keine Hoheitszeichen und waren mit landwirtschaftlichen und ländlichen Motiven versehen.



Eine Rentenmark-Bankschein von 1923

⁹ Niklot Klüssendorf: Roggengeld und Roggenwertanleihen in der Weimarer Republik; In: Vorträge zur Geldgeschichte 10, 2014, S. 51 - 99.

¹⁰ Vergl. John Maynard Keynes in „Inflation 1923 - Krieg Geld, Trauma, Kunststücke des Historischen Museums Frankfurt, Band 8., S.64, Herausgeber Jan Gerchow, 2023.



Sie möchten
eine Briefmarken- oder
Münzsammlung verkaufen?



Wir bieten
Kostenlose Taxierung Ihrer Sammlung,
Direktankauf oder
Verkauf über unsere Auktionen.

Telefon 0911 / 2406870
briefmarkenschulz@t-online.de
www.schulz-auktionen.de

Maßgeblichen Einfluss auf die Einführung hatten die Reichsbankpräsidenten Hjalmar Schacht und Reichskanzler Gustav Stresemann. Die Rentenmark war kein gesetzliches Zahlungsmittel, sondern eine Inhaberschuldverschreibung der Rentenbank. Der Wechselkurs zur Papier-Mark wurde mit 1:1 Billion festgesetzt, und zwar genau am 20. November 1923 per Festlegung durch die Reichsbank, als der Devisenkurs von 4,2 Billionen Papier-Mark = 1 US-Dollar der Vorkriegs-Goldmarkparität zum Golddollar entsprach.¹¹

Die Rentenmark wurde von der Bevölkerung sofort akzeptiert. Die Inflation stoppte deshalb schlagartig, man sprach vom „Wunder der Rentenmark“¹². Die alte Papier-Mark hatte aber tiefe gesellschaftliche Wunden in Deutschland hinterlassen. Sie bestand bis 1939 und war eine Parallelwährung zur Reichsmark.¹³



Lebensmittelpreise 1923 in Deutschland

Zwei Jahre später erfolgte die Einführung einer weiteren Währung, die Reichsmark. Die Reichsmark (RM) wurde durch das Münzgesetz vom 30. August 1924 gültig. Dies geschah ebenfalls als Reaktion auf die Hyperinflation. Die Rentenmark stabilisierte die Währung ab dem 15. November 1923.

Der Wechselkurs von alter Papier-Mark zur neuen Reichsmark betrug 1.000.000.000.000:1 (eine Billion zu eins). Die Reichsmark war im täglichen Leben wertgleich mit der Rentenmark.

Der Reichsmark wurde eine fiktive Golddeckung von 1/2790 kg Feingold gesetzlich zugeordnet. Das entsprach der formalen Golddeckung, wie sie bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1914 bestanden hatte. Die Reichsmark war aber im Gegensatz zur Goldmark keine reine Goldstandardwährung und damit auch nicht bei der Reichsbank durch die Bürger zumindest teilweise in Währungsgoldmünzen einlösbar. Gesetzlich war die Einlösungspflicht der Reichsbanknoten in Gold zwar nach § 31 Reichsbankgesetz festgelegt worden, praktisch wurde sie aber nie in Kraft gesetzt.

¹¹ Anmerkung: 4,20 Billionen Mark = ein Dollar (1 Dollar = 4,20 Mark); ein Dollar = „Eine „Magische Zahl““. Alle deutschen Währungen nahmen bei Neugründungen Bezug auf die gute Goldmark-Währung des Kaiserreiches. Sie hatte großes Vertrauen in der Bevölkerung. Auf dieses Vertrauen bezog man sich (Rentenmark, Reichsmark, Deutsche Mark).

¹² Vergl. John Maynard Keynes in „Inflation 1923 - Krieg Geld, Trauma, Kunststücke des Historischen Museums Frankfurt, Band 8., S.112, Herausgeber Jan Gerchow, 2023.

¹³. Anmerkung: Verwalter des knappen Geldes war der Volkswirt Hjalmar Schacht. Er wurde am 12. November 1923 Reichswährungs-Kommissar und am 22. Reichsbankpräsident.

Junge Sammler? Es gibt sie!



Die künftigen Sammler brauchen Unterstützung, wenn sie das Sammeln lernen wollen!

Zeigen Sie ihnen die Wunderwelt des Sammelns.

Werde Gruppenleiter/in!

Ein/e Jugendgruppenleiter:in

- Sollte das freiwillig machen
- Braucht Spaß an der Arbeit und im Umgang mit Kindern
- Braucht ein geringes Basiswissen an Philatelie, alles andere wird von den Jungen Briefmarkenfreunden Hessen unter anderem bei regelmäßigen Seminaren vermittelt.
- Und braucht ca. 2-3 Stunden Zeit im Monat, je nach persönlichem Wunsch auch mehr
- Erhält vielfältige Unterstützung mit Material, Werbemitteln und auch personeller Unterstützung von den Jungen Briefmarkenfreunden Hessen.

Und jetzt die Frage: Sind Sie der oder die nächste Jugendgruppenleiter/in?

Junge Briefmarkenfreunde Hessen e.V. - Markus Holzmann
Schreiberstr. 24, 67551 Worms
leophil@gmx.de / www.briefmarkenjugend-hessen.de



20 Reichsmark - Banknote von 1929

Die Reichsmark war eine sogenannte Goldkernwährung ohne sichtbare Goldmünzenzirkulation und damit praktisch eine Papierwährung wie heute. Formal waren jedoch noch die vormaligen 10- und 20-Mark-Goldmünzen der Kaiserzeit bis 1938 gesetzliche Zahlungsmittel. Praktisch tauchten diese aber nicht im Zahlungsverkehr zu ihrem Nennwert auf, da eine Reichsmark schon eine geringere Kaufkraft als die Mark von 1914 hatte.

Der sogenannte „Goldkern“¹⁴ hatte im Wesentlichen nur eine symbolische Bedeutung im Zusammenhang mit Zahlungsausgleichsvorgängen mit dem Ausland.

Mit diesen zwei Währungen kam es zu einer begrenzten wirtschaftlichen Erholung des Deutschen Reiches. 1 Reichs- bzw. Rentenmark (RM) = 100 Reichspfennige bzw. Rentenpfennig (Rpf.).

Die Deutschen hatten wieder repräsentatives Geld, wenn auch nicht wie zu „Kaisers“ Zeiten. Die emittierten Silbermünzen von 1 bis 5 RM waren sämtlich Scheidemünzen und hatten den halben Silbergehalt, der bis Beginn des Ersten Weltkrieges geprägten Münzen von 1 bis 5 Mark. Sie hatten wieder Hoheitszeichen auf Münzen. Von der alten Währung des Kaiserreiches behielten lediglich die Ein- und Zwei-Pfennigstücke aus Kupfer ihre volle Gültigkeit.

Die Kursmünze, das 5-Reichsmarkstück, der sogenannte Eichbaum, mit den teilweise abgestorbenen Ästen, sollte die Gebietsabtretungen nach dem Weltkrieg symbolisieren.



Eichbaum, „Sinnbild deutscher Kraft und deutschen Wesens“

¹⁴ Goldkernwährung: Friedrich Freiherr von Schrötter, Wörterbuch der Münzkunde, S. 230. Walter de Gruyter und Co, Berlin 1970.

Die Sondermünzen der Weimarer Republik waren beliebt und künstlerisch gestaltet. Sie nahmen Bezug auf die deutsche Kultur, Geschichte, wichtige Persönlichkeiten und auf Werke in der Literatur.¹⁵

Durch Verhandlungen über Senkungen der Reparationen wurden geringe Erleichterungen erreicht. Die politische Situation war instabil. Es gab einen ständigen Kampf zwischen linken und rechten Parteien. Es geschahen politische Morde. Die Bevölkerung litt unter der Erniedrigung durch den Versailler Vertrag. Besonders belastend waren die Kriegsschuldfrage, Gebietsabtretungen und der Verlust des Vermögens. Große Teile des Volkes fühlten den Boden unter sich entzogen, weil die Monarchie, die alte Ordnung, zusammengebrochen war. Die Bevölkerung konnte sich nur teilweise mit der deutschen Republik identifizieren, und sie war deshalb zu unsicheren Republikanern geworden.

Die Währungsgeschädigten fühlten sich oft ungerecht¹⁶ behandelt, wenn Schulden in Goldmark mit wertlosem Inflationsgeld ausgeglichen wurden.

Die Weltwirtschaftskrise, die 1929 in den USA ausbrach und sich in der gesamten Welt, insbesondere in dem durch Krieg geschwächten Deutschen Reich ausbreitete, hatte verheerende Folgen.

Der Centrums-Politiker, Reichskanzler Heinrich Brüning, glaubte mit einem Spar-Regime die Krise zu bekämpfen.

Um eine erneute Inflation zu vermeiden, schuf er Deflation, die für eine Volkswirtschaft ebenso abträglich ist.¹⁷

Mit Lohnsenkung in der Wirtschaft und der Beamtenbesoldung sowie mit dem Aufschieben von Investitionen und mit der Politik des „knappen Geldes“ bewirkte er eine hohe Arbeitslosigkeit in der Bevölkerung.¹⁸

Vier-Pfennig-Münzen und die geplante 80-Pfennig-Münzen waren Symbol der Deflation.



„Brüningtaler“

¹⁵ Anmerkung: Nicht mehr Fürsten waren auf den Münzen zu erkennen, sondern der freiheitliche Rechtsstaat und die Demokratie. Die Art der Münzgestaltung war später Vorbild für die Sondermünzen der Bundesrepublik Deutschlands und der DDR.

¹⁶ Anmerkung: Urteil des Reichsgerichtes. Unfaire Zahlung von Schulden mit schlechtem Geld.

¹⁷ Anmerkung: Der Begriff „Great Depression“ ist heute nicht nur Historikern ein Begriff. Er beschreibt die wirtschaftliche Situation in den frühen 1930er-Jahren in den USA. Damals herrschte dort nach dem Ersten Weltkrieg eine Überproduktion an Waren. Deflation bedeutet Rückschritt einer Volkswirtschaft.

¹⁸ Anmerkung: Die „New Deal Politik der USA“ und Keynes, John Maynard haben heute eine andere Wirtschaftstheorie, die heute von den meisten Staaten mit einer „Freien und sozialen Marktwirtschaft“ angewandt wird. Wohlstand für einen Staat bedeutet heute ein antizyklisches wirtschaftliches Handeln.

UNSER ANGEBOTSSPEKTRUM:



Haustüren
Zimmertüren
Einbruchschutz
Restaurierung
Möbel
Treppen
Bestattungen



Starker Service!



BONNET
TISCHLEREI

info@tischlerei-bonnet.de • www.tischlerei-bonnet.de



Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.



#TeamSeenotretter

Spendenfinanziert

Durch die falsche Wirtschafts- und Währungspolitik entstand eine politische Instabilität. Der Reichstag wurde immer machtloser, ebenso die Regierungen selbst. Ein Kabinett löste das andere ab. Regieren wurde nur durch Notverordnung nach Artikel 40 der Weimarer Reichsverfassung durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg möglich. Schließlich übernahm am 30. Januar Adolf Hitler als Reichskanzler die Macht, und das Ende der Weimarer Republik war eingetreten.

Währung zur Vorbereitung des Zweiten Weltkrieges

Im „Dritten Reich“ kam es zu einer Ausweitung des Geldvolumens. Seit Mitte der 1930er Jahre („Mefo-Wechsel“)¹⁹ und während der Kriegsjahre von 1939 bis 1945 kam es vorwiegend zur Finanzierung der deutschen Rüstungsproduktion zu einer massiven Ausweitung des Geldvolumens.

Ab dem Beginn des Zweiten Weltkriegs wurden deshalb auch die Silbermünzen zu 2 und 5 Reichsmark in großen Mengen von der Bevölkerung trotz Verbotes gehortet. Im Zweiten Weltkrieg wurden zudem in den von der Wehrmacht besetzten Ländern Reichskreditkassenscheine und -münzen ausgegeben, die von den Notenbanken der besetzten Länder – zu deren Nachteil – gegen Landeswährung getauscht werden mussten.

Ende 1933 betrug der Banknotenumlauf 4,2 Mrd. RM; im Juli 1939 waren es schon 9,0 Mrd. RM, Ende 1939 waren es dann 11,8 Mrd. RM, Anfang 1945 schließlich 73 Mrd. RM. Somit war die Reichsmark inflationär und konnte nach dem Zweiten Weltkrieg keinen Bestand haben. Die gebeutelte Reichsmark hatte drastisch an Wert verloren. Waren konnten nur mit Geld in Verbindung mit Lebensmittelkarten oder Bezugsscheinen erworben werden. Es herrschte darüber hinaus eine Schattenwirtschaft mit Schwarzmarkt. Schnell wurde klar, dass eine Währungsreform unumgänglich war.

Die Reichsmark wurde 1948 in beiden Teilen des geteilten Deutschlands abgeschafft und jeweils durch neue Währungen ersetzt.

¹⁹ Anmerkung: Die Mefo-Wechsel waren ein von Reichsbankpräsident Hjalmar Schacht 1933 eingeführtes Finanzierungsinstrument des NS-Staats in Form eines Wechselkredits. Mit den Wechseln wurde praktisch eine weitere Parallelwährung neben der Reichsmark geschaffen, da das Deutsche Reich ihre Einlösung nach fünf Jahren garantierte. So konnten im Rahmen der sehr kostenintensiven Aufrüstung der Wehrmacht Rüstungsunternehmen, die mit ihnen bezahlt wurden, diese Wechsel ihrerseits als Zahlungsmittel – etwa für Zulieferer – verwenden. Die Mefo-Wechsel ermöglichten also die Finanzierung von Staatsausgaben, ohne auf Bankkredite zurückgreifen zu müssen, und sie dienten zugleich der staatlichen Arbeitsbeschaffung im Rahmen des Reinhardt-Programms. Dabei wurde vonseiten der Reichsregierung bewusst geplant, die Verbindlichkeiten später aus einer fest eingeplanten Kriegsbeute begleichen zu können.

- Sammler-Kataloge / Fachliteratur
- Buchhandel, Buchbeschaffung, Philatelistisches Antiquariat
- Sammler-Zubehör
- SAFE, MICHEL, SCHAUBEK, LINDNER, LEUCHTTURM, HAWID, KABE, KOBRA,
PHILOTAX, HARTBERGER, IMPORTA, MOC
- Fehllistenbearbeitung für Briefmarken und Münzen
- Verlag, Auktion, Ankauf
- Messepräsenz

Warenlieferungen ab 30 € portofrei innerhalb Deutschland!

PHILATHEK-Verlagsauslieferung

Mozartstraße 67

D-89551 Königsbrunn/Württ.

Tel. + 49 (0)7328-6020, 6340 Fax + 49 (0)7328-7856

www.philathek.com philathek@gmx.de

Torsten Helmbrecht



Zum Erfolg begleiten.

**Wir helfen Ihnen vom Start ins Berufsleben
bis ins Rentenalter**

in allen steuerlichen Fragen

Otto-Hahn-Straße 11, 34369 Hofgeismar

Tel. 05671 99180 Fax 05671 991826

www.steuerberater-helmbrecht.de

info@steuerberater-helmbrecht.de

Torsten Helmbrecht



740 Jahre Rattenfänger von Hameln

Die Sage einer Entführung: Der Rattenfänger von Hameln. Am 26. Juni 1284 soll es passiert sein: Ein bunt gekleideter Rattenfänger entführte aus Rache alle Kinder der Stadt Hameln auf Nimmerwiedersehen. Die Sage ist in aller Welt bekannt, wurde in mehr als 30 Sprachen übersetzt.

Bunting, so soll der Rattenfänger wegen seines bunten Gewandes geheißen haben, hatte den Auftrag, die Stadt von dem pelzigen Ungeziefer zu befreien. Er zückte seine Flöte und die Ratten folgten demütig seinem verführerischen Spiel. „Quiekend und glucksend verschwanden sie angeblich zuhauf in den Wellen der Weser auf Nimmerwiedersehen“, heißt auf den Seiten der Stadt Hameln dazu.

Doch die Bezahlung für seine Dienste blieb aus. Man jagte den Flötenmann sogar aus der Stadt. „Um Gerechtigkeit betrogen, kehrte der Rattenfänger am 26. Juni 1284 nach Hameln zurück. Seine Rache war bitter: Er raubte der Stadt ihre Zukunft - ihre Kinder“, heißt es. Der Mann lockte 130 Jungen und Mädchen mit seinem betörenden Flötenspiel aus der Stadt hinaus und verschwand mit ihnen in einem Berg. Nur ein stummes und ein blindes Kind kehrten zurück, alle anderen blieben für immer verschwunden.

In mehr als 30 Sprachen übersetzt

Die Sage aus Hameln ist in aller Welt bekannt. Erzählt von den Brüdern Grimm, wurde sie in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Nach Schätzungen kennen sie mehr als eine Milliarde Menschen. Auch in fernen Ländern lesen Kinder in der Schule von dem Rattenfänger. Besonders

Märchenposta 2024
In Hofgeismar an der
Deutschen Märchenstraße
740 Jahre
Rattenfänger von Hameln



PLUSTKARTEN SAFTLERNERZEUGNISCHAFT VON 1932 HOFGEISMAR
INDIVIDUELL
co. Ulrich Reinhardt · Postfach 1264 · 34362 Hofgeismar



Veranstaltungsganzsache als Pluskarte Individuell zum 740. Jubiläum der Rattenfängersage mit dem Sonderstempel zur Märchenposta 2024 Grafik: Ulrich Reinhardt

Touristen aus Japan und den USA begeben sich in Hameln gern auf seine Spuren. Und sie werden fündig: Noch heute darf zum Beispiel in der Bungelosenstraße in der Altstadt aus Respekt vor den verlorenen Kindern keine Musik ertönen und nicht getanzt werden. Denn durch diese Gasse soll der Fremde mit der Flöte die Kinder einst aus der Stadt geführt haben.

Rattenfänger-Freilichtspiel

Von Mai bis Mitte September spielen etwa 80 Darsteller jeden Sonntag um 12 Uhr auf der Terrasse des Hochzeitshauses nach, wie es zum Auszug der Kinder kam. Das Stück dauert rund 30 Minuten und wird für Besucher kostenfrei aufgeführt. Im Anschluss können Interessierte noch an einer kostenpflichtigen Stadtführung mit dem Rattenfänger teilnehmen.

Rattenfänger in Literatur, Film, Musik ...

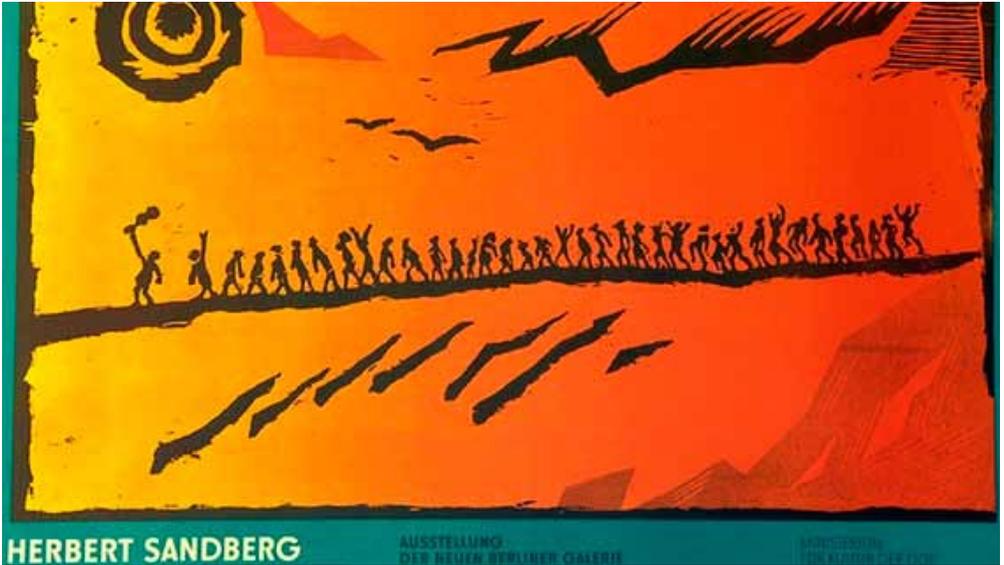


1971 wurde die Geschichte vom Rattenfänger verfilmt - in Rothenburg ob der Tauber. Die Geschichte über den Rattenfänger hat schon viele Künstler inspiriert. Auch Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832), Robert Browning (1812-1889) und Berthold Brecht (1898-1956) schrieben über ihn Gedichte, Carl Zuckmayer (1896-1977) sogar ein Theaterstück. Der britische Sänger Donovan spielte 1971 in dem Film „The Pied Piper“ (Der Rattenfänger) die Hauptrolle und komponierte die Musik dazu. Auch Hannes Wader schrieb 1974 ein Lied aus Sicht des Rattenfängers mit einer ganz eigenen Deutung der Ereignisse: Bei ihm machen die Kinder mit dem Rattenfänger gemeinsame Sache gegen die habgierigen Bürger der Stadt.

... und in der Kunst

Immer wieder inspirierte der Rattenfänger Künstler zu Bildern und Grafiken. Durch so ziemlich alle Epochen entstanden Gemälde und Stiche zum Thema. Herman Kaulbach (1846-1909) ist nur einer von vielen, die die Geschichte in Öl auf Leinwand festhielten. Um 1900 malte Oskar Herrfurth die Sage als Postkartenserie, es gab sie in dieser Zeit auch als Sammelbildchen zum Fleischextrakt. Inzwischen ist der Rattenfänger von Hameln mehrfach als Comic erschienen. Der Grafiker und Karikaturist Herbert Sandberg (1908-1991), ein in der

DDR bekannter Künstler, schuf 1977 die Grafik „Der Rattenfänger“ für seinen Zyklus „Über die Dummheit in Musik“.



Ein wahrer Kern

Rattenfänger gab es in der Mühlenstadt Hameln tatsächlich.

Der historische Kern der Rattenfängersage konnte bis heute nicht sicher gefunden werden.

„Niemand weiß genau, ob es sich wirklich so zugetragen hat oder ob es nur aus der Feder eines findigen Schreiberlings oder aus den Mündern geschwätziger Bürger stammt“, so die Stadt Hameln heute. War es eine Auswanderung von Jung-Hamelnern, spielte die Pest eine Rolle oder beruht die Sage auf einem Kinderkreuzzug? Unter den vielen Erklärungsversuchen gilt heute der Hinweis auf die Auswanderungen gen Osten als am wahrscheinlichsten: Die „Kinder von Hameln“ sollen Hamelner Jung-Bürger



Kieler Umschlag mit Rattenfänger-marke Mi. 3578
Sammlung
Ulrich Reinhardt

gewesen sein, die von Territorialherren zur Siedlung in Mähren, Ostpreußen oder Pommern angeworben wurden.

Die „Kinderauszugs-Sage“ wurde übrigens nicht gleich mit einer Rattenvertreibung verknüpft. Diese kam erst später dazu und bezieht sich mit Sicherheit auf die in der Mühlenstadt Hameln einst besonders bedrohliche Rattenplage und ihre Bekämpfung durch professionelle „Rattenfänger“. *Annette Volland, NDR*

Ein Beleg vom Tauschabend

In einem Konvolut fand sich der hier gezeigte Umschlag. Er ist am 8. Dezember 1928 in Madrid abgestempelt worden. Dazu schreibt Ralf Reinhold von der ARGE Spanien:

Es handelt sich um eine portogerechte Frankatur: 15 + 25 = 40 Céntimos für einen einfachen Auslandsbrief ab 15.01.1922.

Der Text im Stempel links lautet übersetzt: „Madrid besitzt vierzehn Zustellpostämter. Verwenden Sie die entsprechende Nummer auf Ihren Sendungen“. Rechts steht: „Die korrekte Postanschrift ermöglicht eine schnelle Zustellung“.

Der Maschinenstempel des Hauptpostamtes Madrid (Correo Central), bei Sitjà(1) katalogisiert unter R-CC-1A/3A, ist ab November 1926 nachgewiesen. Auf Spanisch heißen diese Maschinen-Werbestempel „Rodillos con leyendo o propaganda entre los feschadores“.

(1) Jesús Sitjà Prats: Marcas postales de Madrid 1870-1940 (I). Administración principal de España. Madrid 2015. (= Biblioteca de Estudios de SOFIMA, vol.V).



Der Empfänger war Direktor Hammerschmidt von der Filmproduktionsfirma Eiko, die in den 1920er Jahren ein großes Studio in Berlin Marienfelde errichtet hatte und dort mit besonderer Beleuchtung und Belichtungstechnik experimentierte, die das Schminken der Darsteller überflüssig machen sollte. Es wurden unter anderem auch Werbefilme für „4711 - Echt Kölnisch Wasser“ gedreht.

Oscar Hornemann aus Madrid, der Absender, war dort als Filmproduzent tätig.

So kann man auch einem unscheinbaren Beleg noch interessante Informationen entlocken.

Ulrich Reinhardt

Briefpost vor Ort versandfertig stempeln: Mit Ihrem Marketingstempel entwerten Sie tagesaktuell die Briefmarken der in Ihren Sonderbriefkasten eingeworfenen Briefe und Postkarten.

Einmal zahlen – dauerhaft nutzen: Ihr individueller Stempel hat ein Zahlenrad, mit dem Sie das Datum tagesaktuell einstellen. Sie können Ihren Stempel daher dauerhaft und unbegrenzt nutzen oder für bis zu 12 besondere Veranstaltungen im Jahr.

Wirkung des Stempels verstärken: Eine zusätzliche Stempelung Ihres individuellen Motivs links neben den Briefmarken ist erlaubt. So kommt Ihre Botschaft noch besser zur Geltung.

Sendungen im Sonderbriefkasten sammeln: Sie stellen Ihren Besuchern vor Ort einen sicheren Briefkasten zur Verfügung. Ein aufmerksamkeitsstarkes Schild zur Kennzeichnung dieses Briefkastens erhalten Sie von uns.

Einfach mit der Versandtasche einliefern: Nach dem täglichen Stempeln packen Sie die Sendungen in eine Versandtasche, die wir Ihnen zur Verfügung stellen. Die Versandtasche werfen Sie in einen beliebigen Briefkasten der Deutschen Post ein. Wir kümmern uns um die Qualitätssicherung, zum Beispiel um Prüfung der korrekten Frankierung, und wir übernehmen die Zustellung der Sendungen.

Um einen Marketingstempel beauftragen zu können, müssen Sie, beziehungsweise Ihre Sehenswürdigkeit folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Die Sehenswürdigkeit muss sich in Deutschland befinden.
- Die Sehenswürdigkeit muss regelmäßige Öffnungszeiten vorweisen und der Allgemeinheit für einen Besuch oder frei zur Besichtigung zur Verfügung stehen.
- Es muss die Möglichkeit bestehen, mindestens 300 Personen/Tag Einlass zu gewähren.
- Handelt es sich bei der Sehenswürdigkeit um ein Fahrzeug, muss dieses Regelfahrten und/oder regelmäßige Sonderfahrten anbieten und mindestens 300 Personen/Tag befördern.

Diese Möglichkeit wurde bei einem Gespräch mit dem Hofgeismarer Bürgermeister Torben Busse vorgestellt. Er war begeistert von der Idee und hat sein Team mit ins Boot geholt.

Hauptamtsleiter Chris Dworak hat dann das Projekt übernommen. Vier Stempelbeauftragte wurden benannt und bei der Deutschen Post angemeldet. Leider wurde erste Entwurf von Grafikerin Tammy Wittmann von der Deutsche Post AG nicht genehmigt. Es wurde moniert, dass das Logo mit Dornröschen keine Sehenswürdigkeit zeigt. Das werden alle, die unsere Dornröschendarstellerinnen kennen, entschieden bestreiten. Zum Glück gehört zu Hofgeismar ja das Dornröschenschloß Sababurg, es wurde mit in den Stempelentwurf eingearbeitet und prompt wurde der Stempel so genehmigt und in den Stempelinformationen 14/24 veröffentlicht.



Oben: Stempel BZ 34 aus dem Jahr 2000 mit Werbezudruck Motiv Herkules.

Unten: seltener Handwerkbestempel für den Luftkurort Marienhagen bei Korbach. Dort haben meine Eltern geheiratet.

Sammlung Reinhardt



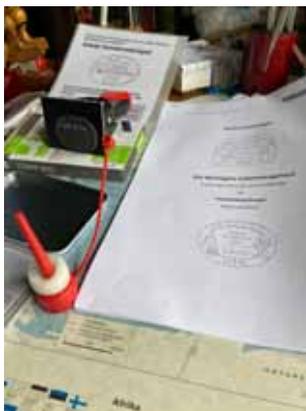
Links: Erster Entwurf, nicht genehmigt, in der Mitte der freigegebene Entwurf und rechts ein Foto von der Stempelplatte des neuen Marketingstempels.

Sammlung Reinhardt

Nun können auch bei der Märchenposta Belege und Ganzsachen mit diesem besonderen Stempel entwertet werden, weil die Stadthalle auch zum Rathaus gehört.

Am 27. Juli wird der Stempel zum ersten Mal öffentlich vorgestellt und am 28. Juli feierlich von Dornröschen eingeweiht. Er soll zukünftig in der neuen Tourist-Info am Markt 5 zu haben sein. Der dafür nötige Briefkasten im Dornröschendesign wird noch hergestellt. Bis dahin leiht die Briefmarkensammlergemeinschaft der Stadt Hofgeismar ihren Briefkasten aus der Erbmasse des Hofgeismarer Privatpostbetreibers Tony Prchal, der Mitglied im Briefmarkenverein war und leider viel zu früh verstorben ist. Dieser Briefkasten wird ab 29. Juli während der Öffnungszeiten der Tourist-Info Hofgeismar im Ausweichquartier der Stadtbücherei für alle Interessierten zugänglich sein.

Aller Anfang ist schwer: Zunächst galt es, die über fünfzig Sendungen mit Stempelwünschen, die auf unterschiedlichste Wege nach Hofgeismar kamen, zu bearbeiten. Dazu musste zunächst das Blanks-Stempelkissen mit der Originalpoststempelfarbe getränkt werden. Dann galt es herauszufinden, wieviel Farbe am Stempel einen ordentlichen Abdruck erzeugt. Und schließlich: Treffen ist Pflicht! Garnicht so einfach, weil die Gummiplatte mit dem Stempel nicht zentrisch in der Trägerplatte sitzt, sondern um etwa 1 cm nach oben aus der Mitte ist. Da ist es schwer, die Kundenwünsche exakt zu befolgen, zumal wenn es sich um eine 3 Cent Zusatzfrankatur handelt, die ganz außen auf dem Kuvert angebracht wurde.



Mit Geduld und einigen Tests konnte die Aufgabe vom stolzen Stempelbeauftragten der Stadt Hofgeismar erledigt werden. Warum sich allerdings nach 08359 Breitenbrunn erst eine zweite Gemeinde für einen Marketingstempel gefunden hat, bleibt ein Rätsel. Es bleibt zu hoffen, das weitere folgen. *Ulrich Reinhardt*



Links: Startset Marketingstempel, Mitte: erster Versuch und rechts: Versandtasche zum Einschicken der gestempelten Sendungen zur Kontrolle nach Weiden.

Backtradition seit 1899

AMTHOR
Café · Bäckerei · Konditorei



Entdecken Sie unser vielfältiges Sortiment von herzhaft bis süßen Verführungen aus der Konditorei.



An 7 Tagen der Woche bieten wir Ihnen unser leckeres Frühstücksbuffet in Kassel und Hofgeismar an.



Von Bad Karlshafen bis Kassel, oder Adelebsen bis Borgentreich. An über 17 Genuss-Standorten versorgen wir unsere Kunden mit unseren Köstlichkeiten.



www.Baekerei-Amthor.de



05671/8869050

Am Jahnsportplatz 2 - 34369 Hofgeismar

morgens, mittags, abends, JETZT

CLASSIC

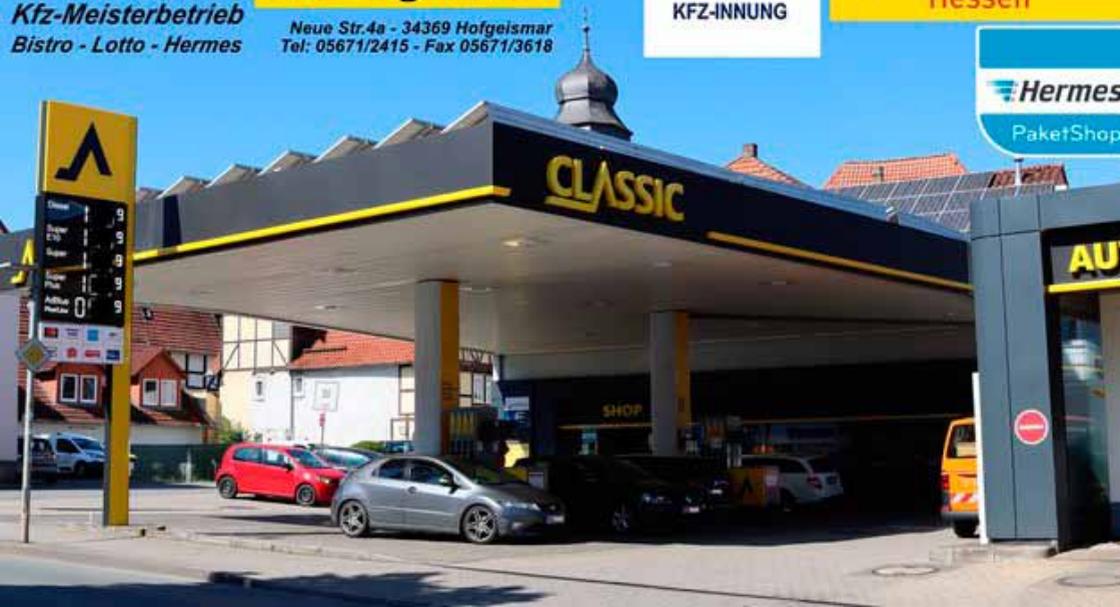
Tankstelle
Kfz-Meisterbetrieb

Joswig OHG

Neue Str.4a - 34369 Hofgeismar
Tel: 05671/2415 - Fax 05671/3618



Meisterbetrieb
der
KFZ-INNUNG



Märchenposta 23 – 800 J. Stadtrechte Hofgeismar und Bremer Stadtmusikanten

Nach der erfolgreichen Märchenposta 2022, die wegen des 90. Vereinjubiläums und der Ausrichtung des Landesverbandstages an drei Tagen stattfand, sollte es nun etwas ruhiger an zwei Tagen passieren. Allerdings hatten mehrere Händler sich gewünscht, dass am Samstag bereits um 10 Uhr geöffnet wird, damit sich die Anreise lohnt. Peter Würfel von der ARGE Theater, Literatur und Märchen im BDPH hatte angefragt, sein Jahrestreffen in Hofgeismar durchzuführen und einen Sonderstempel zu bestellen. Thema: 70 Jahre Skulptur „Bremer Stadtmusikanten“ in Hofgeismar an der Deutschen Märchenstraße.

Für den 29. Juli wurde das Thema „800 Jahre Stadtrechte Hofgeismar“ mit einem Sonderstempel mit der Abbildung des ebenfalls 800 Jahre alten Abendmahlskelch der Altstädter Kirche festgelegt.

Auch in diesem Jahr wurde die Festschrift von ehrenamtlichen Helfern kuvertiert und versandfertig gemacht. Im Gartenpavillon halfen die Mitglieder



Vereinsinternes Homeoffice, von links: Bodo Zwingmann, Konrad Breitfelder, Egon Sprecher und Enno Schaal.

Foto: Ulrich Reinhardt

Egon Sprecher, Konrad Breitfelder, Enno Schaal und Bodo Zwingmann Geschäftsführer Ulrich Reinhardt bei der anstrengenden Arbeit. Dank dieses Engagements kamen in diesem Jahr alle Sendungen rechtzeitig bei den Empfängern an.

Weil der Aufbau der Ausstellungsrahmen bereits am Freitag stattfinden musste, hatte der Verein bei Bürgermeister Torben Busse Hilfe vom Bauhof erbeten, was auch gut klappte. Vereinfacht wurde die Aktion, weil der erste Vorsitzende des Vereins, Lutz Ol-



Aufbau der Tische: Enno Schaal, Burkhardt Berger, Christoph Wiedemann und Erwin Schindler. (v.l.)

Foto: Ulrich Reinhardt

tersdorf, seit Anfang November beim Bauhof der Stadt Hofgeismar tätig ist.

Durch die Unterstützung einiger Vereinsmitglieder waren zur Eröffnung alles Exponate eingelegt und die Sammlungsliste für die Publikumsabstimmung fertig.

Lisa Pohlmeier und Max Schulz vom Eventteam der Deutschen Post waren ebenfalls rechtzeitig angereist und bauten Ihren Stand in der Stadthalle auf. Schnell fanden sich die ersten Kunden beim Stand des Eventteams ein. Erfreulicherweise hatte das Event-Team diesmal eine brei-



Familie Hille vom Auktionshaus Pfankuch beriet viele Besucher zum Wert ihrer Sammlungen.

te Auswahl von Postwertzeichen dabei und konnte damit fast alle Wünsche der Besucher erfüllen. Besonders erfreulich war, dass auch Besonderheiten wie zum Beispiel die Postwertzeichen zum Versand von Dialogpost von der Grossrolle zu haben waren.

Das auf dem angrenzenden Marktplatz stattfindende Weinfest bescherte der Veranstaltung einige interessierte Besucher.

In diesem Jahr bot die Märchenposta ein Angebot für Leute, die Briefmarkensammlungen schätzen lassen wollten und sich nicht sicher waren, was sie eigentlich besitzen. Dazu hatte der Hofgeismarer Verein Michael Hille und sein Team als neutrale Fachleute eingeladen und das Angebot in der Presse beworben. Die Resonanz war überwältigend!



Michael Hille prüft eine Vorlage.

Nach Veröffentlichung des Artikels mit der Festnetznummer stand das Telefon des Geschäftsführers nicht mehr still. Auch nach der Märchenposta gab es noch sehr viele Anfragen. Offensichtlich hatte der Verein damit einen Nerv getroffen. So soll dieses Angebot auch bei der Märchenposta 24 fortbestehen. Familie Hille konnte einige Einlieferungen für die Winterauktion am 6. und 7. Dezember mit nach Braunschweig nehmen.

Abends trafen sich dann über 20 Gäste zum Festabend im Hotel Viktorosa. Insgesamt waren Sammler aus 12 verschiedenen Bundesländern vertreten. Das zeigt, welchen großen Radius die Märchenposta inzwischen erreicht hat.

Am Sonntag füllte sich die Stadthalle schnell mit tauschwilligen



Das Event-Team mit Max Schulz und Lisa Pohlmeier von der Deutschen Post wird unterstützt vom Ritter Dietrich (v.l.)



Werbung für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) am Tag der Seenotretter



Torben Busse (Bürgermeister) und Ritter Dietrich begrüßen Baron von Münchhausen-Das fleißige Catering-Team: Diana Seremet und Mia Sophie Lade (v.l.)

Sammlern. Der Großtauschtag war wie immer gut besucht, und es trafen sich Mitglieder der ARGE Spanien und der ARGE USA-Canada im BDPH zu Regionaltreffen. Mittags fand dann mit das Jahrestreffen der ARGE Theater, Literatur und Märchen statt.

Leider konnte Dornröschen nicht auftreten, es wurde aber kompetend von Baron von Münchhausen aus Bodenwerder vertreten. Er unterhielt die Besucher sogar mit einer musikalischen Einlage!

Etwas weiter nördlich an der Deutschen Märchenstraße liegt Bremen. Die Hansestadt war ja schon durch die Bremer Stadtmusikanten vertreten. Dort ist auch die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger zuhause, und die beging an diesem Wochenende den Tag der Seenot-



retter. So nutzten die Hofgeismarer Philatelisten die Gelegenheit, mit einem Exponat und Werbematerial auf die wichtige Arbeit der Seenotretter hinzuweisen.

Günter Koseck vom Hofgeismarer Stadtmarketing hatte zum 800jährigen Jubiläum der Verkündung der Hofgeismarer Stadtrechte eine attraktiver 85 Cent Marke Individuell drucken lassen. Sie stieß bei



Gut frequentierter Tauschtag am Sonntag



Foto: Gitta Hoffmann

IHR HÖRAKUSTIKER IN HOFGEISMAR!

JENS WEISSMÜLLER
(RECHTS, GESCHÄFTSFÜHRER
UND HÖRAKUSTIKMEISTER)
UND SEIN TEAM FREUEN SICH
AUF IHREN BESUCH!



Hess Häusler Hörakustik GmbH
Mühlenstraße 4
34369 Hofgeismar
Telefon: 05671/7666820
www.hess-haeusler.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 09.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Samstags:
Nach Vereinbarung



den Besuchern auf großes Interesse. (Foto links) BDPPh Schatzmeister Walter Bernatek und die stellvertretende Vorsitzende des hessischen Landesverbandes ehrten den ersten Vorsitzenden des Briefmarkenvereins Korbach Wolfgang Klapp für sein langjähriges Engagement mit der Ehrennadel in Silber. (Foto links) Gewinner des Publikumspreises mit den meisten Stimmen war das Exponat von Reinhard Haase: „Felsendom in Israel“.

Für die Märchenposta 24 ist am 27. und 28. Juli 2024 wieder eine zweitägige Veranstaltung geplant. Unser Dank gilt der Stadt Hofgeismar, der Deutschen Post AG mit dem Event-Team und allen Sponsoren und Helfern. Ohne sie wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen. *Ulrich Reinhardt*



Die Urkunden und Ehrenpreise sind verteilt: Den Ausstellern hat es gefallen! Bremer Quartett

Hofgeismar Ausstellung, Großtauschtag und mehr stehen auf dem Programm der Märchenposta 23.

Bei der Märchenposta im nordhessischen Hofgeismar am letzten Wochenende im Juli wetteifern 23 Exponate zu unterschiedlichen Themen um die Gunst der Jury und der Besucher. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema „Märchenstraße – 70 Jahre Skulptur Bremer Stadtmusikanten“. Die Arbeitsgemeinschaft Literatur/Theater/Märchen hält in Hofgeismar ihre Jahrestagung ab. Sie hat für den Sonderstempel gesorgt mit dem Motiv der Bremer Stadtmusikanten, deren Skulptur 1953 aufgestellt wurde (siehe Abbildung). Eine Verbindung nach Bremen ist die Deutsche Märchenstraße, die durch Hofgeismar bis nach Bremen verläuft. Mehrere ArGen halten ihre Versammlungen ab.

Der Sonntag, 30. Juli, steht im Zeichen der „800 Jahre Stadtrechte Hofgeismar“. Ein 800 Jahre alter Abendmahlskelch aus der Altstadt Kirche ziert das Motiv des zweiten Sonderstempels, den es auch auf einer Pluskarte individuell gibt. Ausgestellt wird zudem ein 800 Jahre alter Hofgeismarer Silberpfennig.

Besucher können an beiden Tagen die ausgestellten Sammlungen bewerten und einen hochwertigen Essensgutschein für zwei Personen gewinnen. Am Sonntag findet der 29. Großtauschtag statt, zu dem Sammlerfreunde aus ganz Deutschland kommen. Mehrere Händler haben ihren Besuch angekündigt. Zudem kann man seine Briefmarken von Fachleuten begut-

Märchenposta in der Stadthalle

Briefmarken werden begutachtet

Hofgeismar – Am letzten Wochenende im Juli dreht sich in Hofgeismar alles um Philatelie. Bei der Briefmarkenwettbewerbssammlung Märchenposta können in der Stadthalle 23 Exponate zu unterschiedlichen Themen bestaunt werden. Ein Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf dem Thema „Märchenstraße – 70 Jahre Skulptur Bremer Stadtmusikanten“.

Die Arbeitsgemeinschaft Literatur/Theater/Märchen im BDPPh e.V. hält in Hofgeismar ihre Jahrestagung ab. Sie hat für den Sonderstempel mit dem Motiv der Bremer Stadtmusikanten gesorgt. Die Deutsche Gewerkschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) hat ihren Sitz in Bremen und wird am Tag der Seenotretter mit einem Infostand vertreten sein. Ebenso wird ein Exponat zum Thema „Rettungswesen an der deutschen Küste“ bei der Ausstellung gezeigt. Am Sonntag, 30. Juli, stehndas Jubiläum „800 Jahre Stadtrechte Hofgeismar“ im Mittelpunkt.

Besucher können an allen Tagen die ausgestellten Sammlungen bewerten und einen Essensgutschein für

zwei Personen gewinnen. Parallel zur Ausstellung findet auf dem Marktplatz das Weinfest statt.

Am Sonntag ist der 29. Großtauschtag. Sammler aus ganz Deutschland treffen sich in der Stadthalle. Mehrere Händler haben ihre Teilnahme zugesagt. Zudem kann man seine eigenen Briefmarken von Fachleuten kostenlos begutachten lassen. Hier wird in diesem Jahr zum ersten Mal das Braunschweiger Auktionshaus Pfankuch mit seinem Team dabei sein, um Menschen zu beraten, die Briefmarken verkaufen wollen, aber unsicher über deren Wert sind. Um 10 Uhr wird der Bürgermeister und Schirmherr, Torben Busse, zusammen mit Ritter Dietrich und Dornroschen die Ausstellung besuchen.

Das Event-Team der Deutschen Post Philatelie wird an beiden Tagen in der Stadthalle sein und die Sonderstempel mitführen.

Öffnungszeiten: Ausstellung und Event-Team am Samstag, 29. Juli, von 10 bis 18 Uhr. Großtauschtag mit Ausstellung und Event-Team am Sonntag, 30. Juli, von 9 bis 16 Uhr.

Rätsel um Briefmarken-Funde

Erben finden sich mit Sammlungen oft nicht zurecht – Experten geben Tipps

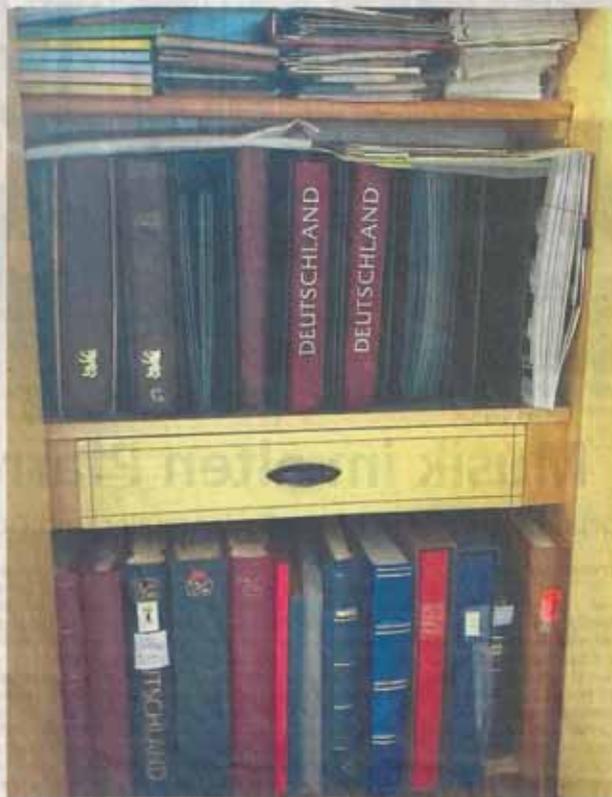
VON THOMAS THIELE

Hofgeismar – Viele Male im Jahr passiert das auch im Kreisteil Hofgeismar: Ein Ehepaar zieht um ins Pflegeheim, ein Briefmarkensammler wechselt in eine kleinere Wohnung – beide Male bleibt die Frage, was mit ihrer nun nicht mehr unterzubringenden Briefmarkensammlung geschieht. Oder Hinterbliebene rätseln, was mit der Briefmarkenhinterlassenschaft ihres verstorbenen Vaters, Onkels oder Bruders geschieht. Denn die Gefahr, hier benachteiligt und übers Ohr gehauen zu werden, ist oft groß. Deshalb ist es am besten, Kinder oder Partner schon zu Lebzeiten mit den Basisdaten einer Sammlung vertraut zu machen.

„Es ist auf den ersten Blick schwer einzuschätzen, ob eine Sammlung von Wert ist oder noch nicht mal mehr als Altpapier zählt“, sagt Ulrich Reinhardt, Geschäftsführer der Briefmarkensammlergemeinschaft von 1932 Hofgeismar. Es sei gewagt, den erstbesten Ankaufangeboten oder Wertzusagen zu vertrauen, denn Spezialisten wissen sehr wohl, welche Stücke beim Weiterverkauf richtig Geld bringen könnten, aber nicht alle verraten es.

Die Fachleute vom Hofgeismarer Sammlerverein raten, sich bei den monatlichen Tauschabenden des Vereins oder besonders bei der Briefmarkenausstellung – am nächsten Wochenende in der Hofgeismarer Stadthalle beraten zu lassen, denn dann kommt zusätzlich auch noch ein Auktionator, der wirklich auf die Marktlage spezialisiert ist und zu dem der Verein ein gutes Vertrauensverhältnis aufgebaut hat, wie Ulrich Reinhardt sagt. Der langjährige Sammler Reinhardt kann auf jeden Fall folgende Anhaltspunkte geben:

- Alle seit 2002 erschienenen Briefmarken sind unbegrenzt



Typisches Bild: Alben bis unters Dach. Manche Sammler hinterlassen Unmengen an Marken, von denen keiner der Angehörigen weiß, ob sie etwas wert sind. Hier sind Experten gefragt.

weiter frankaturgültig und können für normale Briefpost genutzt werden. Ob das allerdings sinnvoll und meynenmäßig zu schaffen ist, ist fraglich. Solche postfrischen, also ungebrauchten Marken werden von Händlern meist für 80 bis 85 Prozent des Nennwertes angekauft.

- Alle Marken vor 2002 sind nicht mehr gültig und haben nur noch Sammlerwert, der

mitunter den Neupreis aber deutlich übersteigen kann.

- Die einst beliebtesten Ersttagsblätter sowie Jahrbücher (außer 1973) sind kaum gefragt und erzielen wenig Erlös.

- Interessant und gefragt sind alle vor 1950 in den deutschen Gebieten erschienenen Briefmarken, erst recht die vor 1914 und die der deutschen Staaten. Einzelne Strü-

cke wie der legendäre Posthornsatz von 1951/52 (fü den postfrisch je nach Zustand zwischen 300 und 160 Euro, gestempelt aber kaum 30 Euro gezahlt werden) – wie der Berliner Währungsgeschädigtensatz von 194 (gestempelt bis zu 700 Euro sind gesuchte Stücke, die immer wieder einmal auftauchen. Sie sind aber auch Ziel von Fälschern (etwa mi



Ulrich Reinhardt
Vereinsgeschäftsführer

Nachgummierungen).

- Briefmarken sollten nicht vorschnell aus Umschlägen herausgerissen werden. Mitunter sind solche Ganzsachen (etwa mit besonderer Aufdrucken, Bildern oder Stempeln) komplett viel mehr wert als die einzelne Marke. Auch Stempelmotive und besondere Stempeldaten werden gesammelt. Spezialisten sammeln sogenannte Plattenfehler, die aber oft erst erkannt werden, wenn man einen kompletten Markenbogen vergleichen kann.

„Mit einer gepflegten Sammlung in Alben und Ordnern lässt sich mehr erzielen als mit einem bunten Gewürschel in Umschlägen und Schachteln“, weiß Ulrich Reinhardt und gibt noch einen Tipp: Wenn eine Sammlung sehr groß sei, genüge es oft, das erste und das letzte Album eines Sammelgebietes zum Beurteilen mitzubringen, denn daraus lasse sich ersehen, wie komplett die Sammlung ist und ob sie – gerade bei den teuren Werten – gravierende Lücken hat.

„Schwer einzuschätzen sind Motivsammlungen, die sich etwa aus Technik- oder Naturmotiven auf Briefmarken aus der gesamten Welt zusammensetzen. Die seien sehr beliebt und vor allem Verhandlungssache. „Wenn ein Sammler eine bestimmte Marke unbedingt haben will, dann ist das eine gute Basis für einen guten Preis.“

FOTO THOMAS THIELE • **TEXT UNTEN**

Kontakt: Die Tauschabende der Hofgeismarer Sammler sind an jedem ersten Montag im Monat ab 19 Uhr im Haus der Evangelischen Gemeinschaft (Am Hohen Weg).
Info: Ulrich Reinhardt, 05671/40783.

Aus Vereinen

Zwei Tage Märchenposta Stadtmusikanten und 800 Jahre Stadtrecht

Auf der Märchenposta im hessischen Hofgeismar am letzten Wochenende im Juli wetteifern 23 Exponate zu unterschiedlichen Themen um die Gunst der Jury und der Besucher. Ein Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf dem Thema „Märchenstraße – 70 Jahre Skulptur Bremer Stadtmusikanten“.

Die Arbeitsgemeinschaft Literatur/Theater/Märchen hält in Hofgeismar ihre Jahrestagung ab. Sie hat für den Sonderstempel mit dem Motiv der Bremer Stadtmusikanten gesorgt. Die Skulptur wurde von Gerhard Marcks geschaffen und 1953, vor 70 Jahren, in Bremen aufgestellt. Eine Verbindung nach Bremen ist natürlich die Deutsche Märchenstraße, die durch Hofgeismar bis nach Bremen verläuft. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)

hat ihren Sitz in Bremen und wird am Tag der Seenotretter mit einem Infostand in Hofgeismar sein. Mehrere ArGen halten ihre Versammlungen ab.

Der Sonntag, 30. Juli, steht im Zeichen der „800 Jahre Stadtrechte Hofgeismar“. Ein 800 Jahre alter Abendmahlkelch aus der Altstadt Kirche ziert das Motiv des zweiten Sonderstempels. Es gibt ihn auch auf einer Pluskarte individuell. Außerdem wird ein 800 Jahre alter Hofgeismarer Silberpfennig ausgestellt. Seine Geschichte wird in der Festschrift zur Märchenposta 2023 erzählt.

Besucher können an allen Tagen die ausgestellten Sammlungen bewerten und einen hochwertigen Essensgutschein für zwei Personen gewinnen. Mehrere Händler haben ihren Besuch angekündigt.



Die Bremer Stadtmusikanten und ein 800 Jahre alter Kelch auf dem Belegprogramm zur Märchenposta

Am Sonntag findet der 29. Großtauschtag statt, zu dem Sammlerfreunde aus ganz Deutschland kommen. Zudem kann man seine Briefmarken von Fachleuten begutachten lassen. In diesem Jahr wird zum ersten Mal das Braunschweiger Auktionshaus Pfankuch mit seinem Team beratend dabei sein.

Interessenten werden persönlich mit einer extra zur Märchenpost gedruckten Plusbrief-Ganzsache nach Hofgeismar eingeladen. Wer eine Einladung bekommen will, melde sich bis zum 15. Juli. Öffnungszeiten Ausstellung und Event-Team am 29. Juli von 10 bis 18 Uhr, 30. Juli von 9 bis 16 Uhr.

Ein Event-Team der Deutschen Post Philatelie ist an beiden Tagen vor Ort. Interessenten werden persönlich mit einer extra zur Märchenpost gedruckten Plusbrief-Ganzsache nach Hofgeismar eingeladen. Wer eine Einladung bekommen will, melde sich bis zum 15. Juli. Öffnungszeiten Ausstellung und Event-Team am 29. Juli von 10 bis 18 Uhr, 30. Juli von 9 bis 16 Uhr.

Kontakt: Ulrich Reinhard
Postfach 1264, 34362 Hofgeismar, Tel. 05671 / 40783
E-Mail: ulliR1@t-online.de. b

Liste der Exponate

Platz	Rahmen	Titel		Anrede	Vorname	Name	NR
1	2	Felsendom / Israel	TH	Herrn	Reinhard	Haase	12
2	1	Postgeschichte Bad Karlshafen	TH	Herrn	Christian	Schäfer	15
3	3	Feuerwehr - Helfer in der Not	TH	Herrn	Lutz	Oltersdorf	4
4	1	Frauen bei der Feuerwehr	TH	Herrn	Lutz	Oltersdorf	5
4	5	Die Integration der Menschen mit Behinderung	TH	Herrn	Rainer W.	Lange	10
4	3	Eine philatelistische Reise entlang der Deutschen Märchenstraße	TH	Herrn	Christoph	Wendland	14
7	3	Simon Bolivar, der Befreier des nördlichen Südamerika	TH	Herrn	Gernot	Vogel	2
8	1	Britische Musiklegenden: "The Show must go on!"	TH	Herrn	Miguel	Fernandez-Kolb	7
8	3	Ersttags- und Erstverwendungsstempel: Deutschland 2021	TH	Herrn	Miguel	Fernandez-Kolb	8
10	3	Leuchttürme	TH	Herrn	Rainer W.	Lange	11
11	2	Die Bremer Stadtmusikanten - Junge Briefmarkenfreunde Herford	TH	Herrn	Wolfgang	Sander	13
12	1	Zeppelinpost mit LZ 127 "Graf Zeppelin"	TH	Herrn	Christoph	Deynet	18
13	2	Stadt Kassel	TH	Herrn	Lutz	Oltersdorf	6
13	4	Freimarken Aland	LÄ	Herrn	Dirk	Nagel	9
13	1	Luther und seine Zeit	TH	Herrn	Christian	Schäfer	16
16	1	Rettungswesen an der deutschen Küste	TH	Herrn	Ulrich	Reinhardt	1
16	2	Deutschland, politisch und postalisch geteilt	LÄ	Herrn	Gernot	Vogel	3
18	1	Briefverkehr auf Mallorca im Spanischen Bürgerkrieg 1937 - 1938	TH	Herrn	Christoph	Deynet	19
19	1	Segelschiffe - Die Vier- und Fünfmastsegler	TH	Herrn	Christoph	Deynet	17

Briefmarkenschau, Großtauschtag und Weinfest

800 Jahre Stadtrechte von Hofgeismar sind ein Thema bei Märchenpost 23 in der Stadthalle

Hofgeismar – Am letzten Wochenende im Juli steht in Hofgeismar bei der Sammlerveranstaltung „Märchenpost 23“ wieder die Briefmarke im Mittelpunkt. Neben Tagungen, einem Großtauschtag und einer Briefmarkenwettbewerbssausstellung mit vielen Themen geht es wieder um Märchen, aber auch um das Jubiläum 800 Jahre Stadtrechte für Hofgeismar.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf dem Thema „Märchenstraße – 70 Jahre Skulptur Bremer Stadtmusikanten“.

Die Arbeitsgemeinschaft Literatur / Theater / Märchen im Bund Deutscher Philatelisten hält in Hofgeismar ihre Jahrestagung ab. Sie hat für einen Sonderstempel mit dem Motiv der Bremer Stadtmusikanten gesorgt. Die Skulptur wurde von Gerhard Marcks geschaffen und 1953, also vor 70 Jahren, in Bremen aufgestellt. Eine Verbindung ist die Deutsche Märchenstraße, die durch Hofgeismar nach Bremen verläuft. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger



Thema von Sonderstempel und Sonderpostkarte: Der 800 Jahre alte Abendmahlskelch aus Hofgeismar.

FOTO: ULRICH REINHARDT

(DGzRS) mit Sitz in Bremen wird am Sonntag („Tag der Seenotretter“) mit einem Infostand vertreten sein und es gibt ein Exponat zu Thema Rettungswesen. Ein ebenfalls 800 Jahre alter Abendmahlskelch aus der Altstädter Kirche ist das Motiv des zweiten Sonderstempels. Es gibt ihn auch auf einer Plakarte individuell als Markenmotiv. Auch eine Briefmarke zum Stadtrechtejubiläum wird angeboten. Außerdem wird ein 800 Jahre alter Hofgeismarer Silberpfennig ausgestellt. Seine Geschichte beschreibt Egon Sprecher in der Fest-

Programm

Samstag, 29. Juli

- 10 Uhr:** Eröffnung der Briefmarkenausstellung
- 10 bis 18 Uhr:** Fünf Infostände, Händlerstände, Stand mit zwei Sonderstempeln.
- Ab Mittags:** Weinfest vor dem Hofgeismarer Rathaus mit Marktstand der Deutschen Post für Kinder.
- Ab 16.30 Uhr:** Stand mit Möglichkeit, Briefmarken schätzen zu lassen.
- 19 Uhr:** Festabend im Hotel Viktoria (mit Anmeldung).

Sonntag, 30. Juli

- 9 Uhr, 29. Hofgeismarer Großtauschtag, 10 Uhr:** Ausstellungsöffnung mit Prominenz.
- 10 bis 16 Uhr:** Event-Team der Post mit zwei Sonderstempeln.
- 11 Uhr:** Treffen der Arbeitsgemeinschaften USA-Canada sowie Spanien
- 14 Uhr:** Treffen der Arbeitsgemeinschaft Theater-Literatur-Märchen.
- 16 Uhr:** Auswertung des Publikums Wettbewerbs und Preisverleihung.
- 16.30 Uhr:** Abbau.

schrift zur Märchenpost. Besucher können die Sammlungen bewerten und Preise gewinnen. Mehrere Händler haben ihren Besuch angekündigt. Parallel findet am Samstag auf dem Marktplatz wieder das bereits am Freitag beginnende Weinfest statt.

Beim Großtauschtag am Sonntag treffen sich Sammler und Händler aus ganz Deutschland in der Stadthalle. Zudem kann man seine eigenen Briefmarken von Fachleuten begutachten lassen, wenn man unsicher über den Wert ist.



Extra zum Jubiläum: Eine Postkarte mit dem romanischen Kelch vermutlich aus der Klosterwerkstatt Helmarshausen. Es gibt die Karte mit und ohne Wertaufdruck. FOTO: THOMAS THEIL

Bei Philatelisten liegen Frust und Freude dicht beieinander

Auktionator Michael Hille sichtet Briefmarken bei der Hofgeismarer Briefmarkenschau

VON GITA HOFFMANN

Hofgeismar – Ein kleines Vermögen oder doch nur Altpapier? Im Rahmen der Märchenpost 23 in Hofgeismar konnte man seine Sammlungen einem Auktionator zur Schätzung vorlegen. Dabei gab es ebenso freudige Überraschungen wie herbe Enttäuschungen.

„Mein Vater hat bereits als Kind angefangen, Briefmarken zu sammeln. Vor zwei Jahren ist er im Alter von 94 Jahren gestorben und ich habe seine Sammlung geerbt“, berichtet beispielsweise Harald Zehl aus Hümme. Er hat gleiche mehrere Alben mit auf die Märchenpost in die Stadthalle Hofgeismar gebracht, um sie Michael Hille zu zeigen. Der Philatelist und Auktionator braucht nur wenige Minuten, um diese mit geübtem Blick zu sichten.

„Da ist alles quorber“, berichtet Harald Zehl, „Marken aus der DDR, China, Sowjetunion, Polen, USA, Kanada und sogar noch aus dem Deutschen Reich.“ Aber lernt er fast wertlos. „Für alle acht Alben zusammen könnten Sie vielleicht 50 Euro bekommen“, erklärt Michael Hille, der zuvor zwar schon telefo-

nisch und per E-Mail Kontakt mit der Briefmarkensammlergemeinschaft Hofgeismar hatte, sich aber nun über die persönliche Begegnung mit dem Vereinsmitgliedern freut.

„Wir sind selbst auf der Suche nach schönen Objekten, die wir mit in die Auktion

aufnehmen könnten“, verrät der Profi weiter. Und tatsächlich wurde er bereits fündig und hat mindestens einen kleinen Schatz entdeckt.

Ulrich Reinhardt hat vor Kurzem die Sammlung seines Schwagers geerbt. Darin ein gemischtes „Alle Welt Album“. Aber eben auch auf

Auktionen gekaufte Marken, wie zum Beispiel die alte Schweizer Kantonalmarke, auf die Michael Hille ein Auge geworfen hat. „Diese hat mal auf einer Auktion 25 DM gebracht. Heute ist sie wertvoller.“

So auch die 5 Centimes-Marke „Großer Adler“ aus

dem Jahr 1847. „Diese Marke kostet heute um die 700 Euro“, verrät der Auktionator, der das komplette Album nun mit nach Braunschweig nimmt und die Briefmarken auf der nächsten Auktion bei Karl Pfankuch & Co. anbieten wird.

Auch wenn sich Ulrich Reinhardt sichtlich über ein gutes Auktionsergebnis freuen wird, ist für den langjährigen Sammler und Geschäftsführer der Briefmarkensammlergemeinschaft klar, dass der Reiz des Briefmarkensammelns nicht im finan-

ziellen Wert der Briefmarken liegt, sondern in der Beschäftigung mit ihnen, ihrer Entstehungsgeschichte und den abgebildeten Motiven.

Taus das sehr spannend, aber übersehbar sein kann, dass weiß Reinhardt: „Gut ist es, wenn man sich auf ein Thema konzentriert. Ein Vereinskollege sammelt zum Beispiel Marken, auf denen Meerschweinchen abgebildet sind. Davon gibt es weltweit nur etwa 50 Stück, so dass die Suche danach eine besondere Herausforderung darstellt.“



Schatz oder Altpapier? Gespannt wartet Harald Zehl (rechts) auf das Urteil von Auktionator und Philatelist Michael Hille, ob seine geerbten Alben womöglich mehr als nur einen ideellen Wert haben.

FOTO: GITA HOFFMANN



Begeisterter Sammler: Ulrich Reinhardt ist seit vielen Jahren begeisterter Sammler von Briefmarken. Kürzlich erbt er dieses Album, das demnach in eine Auktion gehen wird.



Überwarte Wertschätzung: Der „Große Adler“ hatte einst in der Schweiz einen Wert von 5 Centimes. Heute dürfte die Marke aus dem Jahr 1847 etwa 700 Euro wert sein.

Märchenposta '23 beim Weinfest

Am letzten Wochenende im Juli dreht sich in Hofgeismar alles um Philatelie. Auf über 50 m² Rahmenfläche kann man bei der Briefmarkenwettbewerbssausstellung Märchenposta '23 Exponate zu unterschiedlichen Themen bestaunen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf dem Thema „Märchenstraße – 70 Jahre Skulptur Bremer Stadtmusikanten“.

Die Arbeitsgemeinschaft Literatur / Theater / Märchen im BDPH e. V. hält in Hofgeismar ihre Jahrestagung ab. Sie hat für den Sonderstempel mit dem Motiv der Bremer Stadtmusikanten gesorgt. Die Skulptur wurde von Gerhard Marcks geschaffen und 1953, also vor 50 Jahren, in Bremen aufgestellt. Eine Verbindung nach Bremen ist natürlich die Deutsche Märchenstraße, die durch Hofgeismar nach Bremen verläuft. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) hat ihren Sitz in Bremen und wird am Tag der Seenotretter mit einem Infostand vertreten sein. Ebenso wird ein Exponat zum Thema „Rettungswesen an der deutschen Küste“ bei der Ausstellung vertreten sein.

Am Sonntag, 30. Juli dreht es sich thematisch um das Jubiläum „800 Jahre Stadtrechte Hofgeismar“. Ein ebenfalls 800 Jahre alter Abendmahlskelch aus der Altstädter Kirche ist das Motiv des zweiten Sonderstempels. Es gibt ihn auch auf einer Pluskarte individuell. Außerdem wird ein 800 Jahre alter Hofgeismarer Silberpfennig ausgestellt. Seine Geschichte wird in der Festschrift zur Märchenposta 2023 erzählt

Besucher können an allen Tagen die ausgestellten Sammlungen bewerten und einen hochwertigen Essensgutschein für zwei Personen gewinnen. Mehrere Händler haben ihren Besuch angekündigt. Parallel findet auf dem Marktplatz wieder das beliebte Weinfest statt. Abends trifft man sich zum Festabend im Hotel Viktorosa.

Am Sonntag findet der 29. Großtauschtag statt. Sammler aus ganz Deutschland treffen sich in der Stadthalle. Mehrere Händler haben ihre Teilnahme zugesagt. Zudem kann man seine eigenen Briefmarken von Fachleuten begutachten lassen. In diesem Jahr ist zum ersten Mal das Braunschweiger Auktions-



Skulptur der Stadtmusikanten in Bremen von Gerhard Marcks, aufgestellt 1953.



Ritter Dietrich, Dornröschen und das Event-Team.

haus Pfankuch mit seinem Team dabei, um Menschen zu beraten, die Briefmarken veräußern wollen, aber unsicher über den Wert sind. Ihnen kann kompetent geholfen werden. Um 10 Uhr wird der Bürgermeister der Dornröschenstadt Hofgeismar, Schirmherr Torben Busse, zusammen mit Ritter Dietrich und Dornröschen die Ausstellung besuchen. Vielleicht lässt sich der eine oder andere Sammler wach küssen?

Das Event-Team der Deutschen Post Philatelie wird an beiden Tagen in der Stadthalle sein und die Sonderstempel mitführen.

Weitere Highlights sind die Treffen der ArGe USA/Canada, der ArGe Brasilien, der ArGe Israel und der ArGe Spanien.

Am Samstag ist die Veranstaltung ein Teil des Weinfests, das die Stadt Hofgeismar auf dem Marktplatz vor der Stadthalle veranstaltet. Dort werden der neu gestaltete Brunnen und die Dornröschenskulptur zum ersten Mal beim Weinfest zu bestaunen sein. Das Fest beginnt bereits am Freitag, dem 28. Juli.

- Öffnungszeiten: Ausstellung und Event-Team am 29. Juli von 10 bis 18 Uhr
- Großtauschtag mit Ausstellung und Event-Team am 30. Juli von 9 bis 16 Uhr
- Veranstalter: Briefmarkensammlergemeinschaft von 1932 Hofgeismar, Ulrich Reinhardt, Geschäftsführer, Postfach 1264, 34362 Hofgeismar, Tel. 05671/40783, E-Mail: ulliri@t-online.de.

Jetzt Mitglied
werden und
profitieren.



**Nicht eine,
sondern meine Bank.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Gemeinsam stärker.

Unsere Mitglieder sind Teilhaber unserer Bank. Sie bestimmen den Geschäftskurs demokratisch mit, erhalten Einblick in unsere Unternehmenszahlen und werden mit einer Dividende am Bankgewinn beteiligt. So handeln wir immer im Interesse unserer Mitglieder. Und genau das macht uns so stark.

Termine! Termine! Termine!

05. 08. 2024	ab 19.00 Uhr	Tauschtreffen	Tagungsraum der Ev. Gemeinschaft,
02. 09. 2024	ab 19.00 Uhr	Tauschtreffen	Am Hohlen Weg 1A 34369 Hofgeismar
07. 10. 2024	ab 19.00 Uhr	Tauschtreffen	Tagungsraum der Ev. Gemeinschaft,
04. 11. 2024	ab 17.00 Uhr	Tauschtreffen	Am Hohlen Weg 1A 34369 Hofgeismar
02. 12. 2024	ab 17.00 Uhr	Tauschtreffen	Zugang über den Innenhof!
06. 01. 2025	ab 17.00 Uhr	Tauschtreffen	Tagungsraum der Ev. Gemeinschaft
27. 07. 2024	10.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Briefmarkenausstellung Märchenposta Offene Klasse und Post-Event-Team	34369 Hofgeismar, Stadthalle, Markt 1
28. 07. 2024	9.00 Uhr bis 16.00 Uhr	30. Hofgeismarer Großtaushtag Märchenposta und Post-Event-Team	34369 Hofgeismar, Stadthalle, Markt 1

Frankatur und Stempelung

Für den Versand dieser Festschrift nutzen wir C5 Umschläge als Dialogpost beziehungsweise als Dialogpost Easy.

Ab 2024 gibt es keine Möglichkeit mehr, Dialogpost mit Postwertzeichen zu frankieren beziehungsweise Ganzsachen mit Wertstempel für diesen Zweck zu verwenden.

Von den im letzten Jahr verwendeten Dialogpostganzsachen ist noch eine geringe Menge verfügbar. (Siehe Bestellschein)

Dafür haben wir die Möglichkeit, den neuen Marketingstempel der Deutschen Post mit verstellbarem Datum das ganze Jahr über zu beschaffen. Das ist möglich durch die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Hofgeismar. Der Verein wünscht allen Empfängern einen guten Empfang der Sendung. Wer sich mit einer kleinen Spende dankbar zeigen will: Unsere Bankverbindung steht gleich hier unten!

Ulrich Reinhardt



Impressum:

Rundbrief des Vereins „Briefmarkensammlergemeinschaft Hofgeismar von 1932“, Mitglied im BDPH, erscheint vierteljährlich für Mitglieder und Freunde kostenlos.

verantwortlich für den Inhalt: Ulrich Reinhardt (AJP), Neue Str. 14 / Postfach 1264, 34362 Hofgeismar,

email: ulliR1@t-online.de, Homepage: www.briefmarkenverein-hofgeismar.de

Achtung! Neue Bankverbindung durch Fusion: Raiffeisenbank Hessen Nord eG, BLZ 520 635 50, Konto: 054 157 56

IBAN: DE88 5206 3550 0005 4157 56

BIC: GENODEF IWOH

An dieser Ausgabe wirkten mit: Ulrich Reinhardt, Egon Sprecher, Ralf Reinhold, Peter Würfel und Annette Volland

Druck: Wir machen Druck, Layout, Herstellung und Versand: Ulrich Reinhardt, 05671/40783

Der nächste Rundbrief erscheint voraussichtlich Mitte November 2024

*In der Welt der Philatelie gibt es
jeden Tag etwas Neues zu entdecken...*

Jetzt einliefern oder verkaufen! IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- **3 internat. Großauktionen pro Jahr**
- **Unverbindliche und diskrete Beratung**
- **Kostenlose Schätzungen**
- **Schnelle und seriöse Abwicklung**
- Günstige Einlieferungskonditionen ohne weitere Nebenkosten
- Hausbesuche nach Terminabsprache
- Kostenlose Abholung von Paketen durch einen Paketdienst (DHL oder FedEx)
- Großes internationales Kundennetzwerk (über 179.000 Interessenten weltweit)
- Angemessene Provisionen für die Vermittlung von Einlieferungen

SIE HABEN DIE WAHL!

**Direktverkauf gegen Barzahlung oder
Einlieferung in unsere Auktionen.**



WIR SIND IMMER AUF DER SUCHE NACH:

- **Briefmarken Alle Welt**
- **Briefe vor 1950 aller Gebiete**
- **Ausgebaute
Ländersammlungen**
- **Thematische Sammlungen
– alle Motive**
- **Komplette Nachlässe**
- **Händler- & Dublettenposten**
- **Münzen von der Antike bis
zur Neuzeit**
- **Medaillen, Banknoten &
Papiergeld**
- **Besondere Objekte und Varia**

TERMIN VEREINBAREN:

Tel. 07142-789 400

info@auktionen-gaertner.de



www.auktionen-gaertner.de | www.cg-collectors-world.com

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

Steinbeisstr. 6+8 / 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany / Tel. +49-(0)7142-789400

Fax. +49-(0)7142-789410 / info@auktionen-gaertner.de / www.auktionen-gaertner.de

C.G.